



Universitätsbibliothek Paderborn

**Kunst Nimmer zu sündigen/ Das ist/ Eine außführliche/
warhaffte/ historische und gründliche Beschreibung Der
vier letzten Dingen deß Menschen/ Nemlich Deß bitteren
Todes/ Deß Letzten Gerichts/ Deß ...**

Dionysius <von Luxemburg>

Elwangen, 1685

4. Vom Posaunen-Schall/ und Aufferstehung der Todten.

urn:nbn:de:hbz:466:1-38087

Das Vierte Capittel.

Vom Posaunen-Schall / und
Aufferstehung der Todten.

Sobald als die Elementen sambt der ganzen Welt durch das obgesagte grausame Feuer gereiniget worden / und aller Unflat in den Abgrund der Höllen gewichen; wird der gerechte Gott den Schall seiner himmlischen Posaunen in aller Welt hören lassen (a). Dann Er wird seinen H. Erz-Engel Michael vom hohen Himmel herab in die Luft schicken; damit er die Menschen zum Gericht beruffe / und sie durch seine gewaltige Stim der Posaunen von den Todten aufferwecke. Diesen Schall werden sowohl die Heilige im Himmel / als auch die Verdammte in der Höllen hören / darüber dann die Seelige sich höchlich erfreuen / die Höllen-Kinder aber unaussprechlich sehr betrüben werden. Dese Posaun des Erz-Engels wird nicht jenem musicalischen Instrument gleichen / so man anjeto auff den Orgelen und sonst bey Freuden-Festen gebrauchet; sonder ganz wunderbarlich heraus sehen / und mit deutlicher klarer Stim sagen: **Stehet auff ihr Todte / und Kommet zum Gerichte** (b).

Gott der Herr konte zwar durch die geringste Bewegung seines Göttlichen Willens alle Menschen der Welt von den Todten aufferwecken; nun aber will Er hierzu eine grosse / Himmel und Erden durchdringende Posaun / auß sehr wichtigen und erheblichen Ursachen gebrauchen. Sintemahl /
gleich

gleichwie Er die Kinder Israel durch den Posaunen-Schall zu Empfangung seiner Göttlichen Gebotten hat wollen zusammen beruffen (c): und gleichwie Er dem Moysi Posaunen zu machen anbefohlen / das Volck damit zum Gebett und Opfer zu beruffen (d): also will Er auch am Jüngsten Tag durch den Posaunen-Schall alle und jede Menschen vor seinen Richterstuhl citieren; damit sie daselbst über die Haltung seiner Gebotten / wie auch von allen Gedancken / Worten und Wercken Red und Antwort geben.

Wann dann diese himmlische Posaun blasen wird: **Stehet auff ihr Todte / und kommet zum Gericht!** wird Gott der Herr seine H. H. Engelen aufsenden / die Aschen der Menschen zu versambeln / nach diesen Worten des H. Evangelij: **Er wird seine Engelen senden mit der Posaunen / und mit grossem Schall: und sie werden seine Auserwählte von den vier Winden versambeln / und von einem End des Himmels bis zum anderen End (e).** Solches wird an einem Sonntag des Morgens Frühe geschehen / wie der andächtige Barradius lehret (f): und die Leiber aller Menschen werden in kurzer Zeit durch die Allmacht Gottes gang seyn; damit sie wider die Seelen empfangen / und von den Todten aufstehen (g).

Was aber die allgemeine Auferstehung eigentlich betrifft / ist zu wissen: daß sie also wunderbarlich geschehen werde / daß kein Mensch davon recht reden / oder schreiben kan. Ja wir Menschen wurden sie keines Wegs glauben / wann die H. Schrift /
und

und die Lehr der Catholischen allein seeligmachenden Kirchen uns deswegen nicht versicherte (h). Dann wann schon jemand von den Thieren/Vögeln/ oder Fischen wäre zerrissen und auffgefressen worden; so werden dannoch die H. Engelen dessen Aschen finden/ erkennen/ und zusammen bringen (i). Solches wird/ nach der Lehr des H. Pauli/ urplötzlich geschehen/ im Augenblick/ wann die letzte Posaun angehet: dan die Posaun wird erschallen / und die Todte werden unverwesentlich auferstehen (k). Dife Auferstehung hat der Prophet Ezechiel im Geist vorgesehen / indem er auff ein weites Feld geführet ward / allwo vil todte Bein lagen. Zu denselbigen mußte er auß dem Göttlichen Befelch auff folgende Weiß reden: **Ihr dürre Bein / höret des H. Erz Wort.** Difs sagt GOTT der H. Erz zu disen Beinen. **Sihe / ich will einen Geist in euch bringen / und ihr sollet leben. Ich will auch Seenederen über euch geben / und Fleisch über euch wachsen lassen / und eine Haut über euch ziehen. Ich will euch einen Geist geben / daß ihr leben sollet : und ihr sollet wissen / daß ich der H. Erz bin. Und ich weissagete / wie Er mir befohlen hatte : und indem ich also weissagete / erhube sich ein Getümmel ; und sihe / es bewegete sich : und die Bein fügeten sich zusammen / ein jegliches zu seinem Glid. Und ich sahe / und sihe / da kamen über sie die Seenederen / und Fleisch / und es ward eine Haut über sie hergezogen / und es war noch kein Geist in ihnen (l).**

Auß disen Worten des Propheten kan man leichtlich abnehmen: wie geschwind und wunderbarlich es mit der allgemeinen Auferstehung werde hergehen. Dann sobald als der Posaunen-Schall wird gehöret werden; so werden die H. Schutz-Engelen unsere hie und da zerstreute Aschen versamen / und ohne Verzug durch die unendliche Allmacht Gottes darauß alle zum Menschlichen Leib gehörige Bein formieren. Dese todte Bein werden sich durch jetztgemeldte Krafft Gottes bewegen / und es wird ein jegliches an sein gehöriges Ort springen. Da wird ein Wunder über Wunder geschehen / indem der Koyff an das Genück / die Knochen der Achselen / die Rippen und die übrige Bein des Menschlichen Leibs sich bewegen / und wunderbarlich an einander fügen werden / als wann sie durch Menschliche Hand also ordentlich wären gelegt und zusammen gestossen worden (m).

Es hat zwar der Mensch zwey hundert grosse und kleine Bein in seinem Leib (n); so werden dennoch dieselbige in einem Augenblick beysamen / und ohne Verzug mit Haut und Fleisch überwachsen seyn. Sintemahl / ehe man sich recht kan umbsehen / werden alle sowohl inner- als äußerliche Glieder ganz vollkommen gegenwärtig seyn. Das Haupt wird seine Ohren / Augen / Nasen / Leffken / Zung / Wangen / Kinn / Zähn / wie auch Haut und Haar ganz und unverleket haben. Der übrige Leib wird auch zugleich den Hals / Gurgel / Schlund / Armbē / Hand / Achselen / Rücken / Herz / Lung / Leber / Milk / Magen / Därmen / Aderen / Blut / Gall und alle übrige nothwendige Theil ohne einigen Mangel oder

oder Abgang wider bekommen. Ja was das grosse Wunderzeichen vermehret; so wird allen und jeden Menschen / welche von Adam an bis zum letzten Menschen der Welt gelebt / dieselbe Haut / Fleisch / Blut / Aderen / Gestalt / sambt allen übrigen Gliedern des Leibs / so sie zuvor gehabt / gänglich widergegeben werden; auff daß selbiger / so mit der Seelen vil Gutes oder Böses begangen / entweder die ewige Freud genieße / oder in das unauflöschliche höllische Feur verstoffen werde (o).

Wann auff jetztgemeldte Weiß an allen Orten des Erdreichs die Leiber der Menschen ganz werden / wird der Erz Engel Michael ohn Unterlaß in seine Posaun blasen / und sagen: **Stehet auff ihr Todte / und Kommet zum Gerichte!** Als dann wird auff dem Erdboden ein lustiges / und zugleich ein sehr trauriges Spectackel zu sehen seyn. Dann auff den Kirchhöfen / wie auch an allen anderen Orten / wo vor diesem Menschen hinbegraben worden / werden vil schöne / liebliche / wie Rosen blühende / und über auß herliche Leiber ligen; so denen droben im Himmell mit Christo regierenden und sich erfreuenden Seelen zugehören. Es werden hergegen auch vil Leiber ganz heftlich / garstig / stinckend / bleich / abscheulich und über auß erschrocklich außsehen / und auff dem Erdboden ligen; so denen unten im höllischen Feur sambt den Teufflen brennenden und ewig verdammten Seelen zustehen (p).

Diweil dann die Göttliche Posaun unauffhörlich die Todte zum Leben und zum Gerichte wird beruffen / werden sowohl alle Seelige als Verdammte auß dem Himmell und der Höllen zu gehen durch

eine Göttliche Krafft bewegt und angetrieben werden (q). Alsdan wird ein unaussprechliches Frolocken in der ewigen Glory unter allen frommen Seelen entstehen / welche Gott dem Herrn unendlich danck sagen werden; weil nunmehr jene Stund ankömen/ in welcher sie sich mit ihrem Leib vereinigen mögen: so ihnen in allen Trübseeligkeiten ein treuer Gesell/und in Vollziehung des Göttlichen Willens ein unverdrossener Mithelffer gewesen; auff daß er hinfüro ein Miterb der ewigen Seeligkeit seye. Hergegen werden die Verdämbte in Anhörung der Göttlichen Posaunen ein so erbärmliches Zettergeschrey in den ewigen höllischen Flammen anfangen/ daß sich auch die harte Felsen über sie erbarmen müßten / wann eine Empfindlichkeit in ihnen wäre. Dann sie werden heulen / brüllen / ruffen und weheklagen; dieweil sie wider ihren Willen auß der Höllen weichen / und ihre Leiber annehmen müßten / so ihnen ein Antrib zu allen Lasten / und die größte Ursach ihrer ewigen Verdämbnuß gewesen (r).

Die außerswählte und gloriwürdige Seelen werden unterdessen mit höchstem Jubel und Frolocken auß dem Himmel herab steigen/ und sich zu ihrem lieben und getreuen Leib ans Grab verfügen. Alsdann wird der büßende Adam sambt den Patriarchen/ Abraham sambt den frommen Juden/Moses sambt den H. Propheten / Josue sambt den gottseeligen Fürsten / David sambt allen frommen Königen/ Daniel sambt allen gerechten Richteren/ Johannes der Tauffer sambt allen bewährten Buß-Predigern/ Petrus sambt allen gloriwürdigen

gen

Vonder allgemeinen Aufferstehung. 307

gen Apostolischen Männeren / Stephanus sambt allen heiligen Martyrern / Linus sambt allen frommen Päbsten / Dionysius sambt allen H. Bischöffen / Augustinus sambt allen H. Kirchenlehreren / Franciscus sambt allen H. Ordensleuthen / Antonius sambt allen heiligen Eremiten / Catharina sambt allen heiligen Jungfrauen / Anna sambt allen heiligen Wittiben / Magdalena sambt allen heiligen Büsseren auß dem himmlischen Pallast als sigreiche Überwinder dem Erdreich zueylen / allda sich mit ihrem Leib / in welchem sie sovil Anfechtungen und Trübseeligkeiten überstanden / ganz gloriwürdig mit Freuden und Frolocken zu vereinigen (s).

Hergegen werden die böse Geister sambt allen Verdambten höchlich trauren / und durchaus nicht zu ihren vorigen Leiberen kehren / wie auch das höllische Feuer verlassen wollen. Dieweil aber die Possaun ohn Unterlaß sagen wird: **Stehet auff ihr Todte / und Kommet zum Gericht!** so werden sie wohl wider ihren Willen auß der Höllen herauß müssen. Alsdann wird Lucifer sambt allen Hoffärtigen / Mammon sambt allen Geizhalsen / Asmodeus sambt allen Unkeuschen / Beelphegor sambt allen Tyrannen / Astaroth sambt allen Hexen / Nemroth sambt allen Dieben / Beelzebub sambt allen Völlsäufferen und übrigen verdambten Seelen auß der Höllen fahren / und einer jeden bey höchster Straff aufferlegen: sich alsobald zu ihrem verdambten Leib zu verfügen / und denselben anzunehmen (r).

Wie vermennest du aber / daß sich alsdann diese unglückselige Seelen anstellen werden / wann sie

wider ihren Willen auß der Höll weichen / und ihren gottlosen Leib annehmen müssen? Solches ist unmöglich zu begreifen / vil weniger zu beschreiben. Dann diese betrubte Seelen werden für Angst und Noth nicht wissen / wo sie sich hinwenden / oder kehren sollen. Die böse Geister werden sie ängstigen / und zu ihnen sagen: Sihe / du vermaledente Seel / da ist dein verfluchter Leib / so dir in deinem Leben die einzige Anreizung zum Bösen gewesen. Sihe / da liget jener gottlose Leib / so dich in allem Guten verblindet / und zu allen Lasteren angetrieben hat. Sihe / da ist jener unseelige Leib / so die einzige Ursach deiner zu eyfachen Verdammnuß / und der ewigen Verstoßung vom Göttlichen Angesicht ist. Fahre nun in denselbigen / O vermaledente Seel. Fahre hinein / und saume dich nicht lang; auff daß du dich mit ihm vereinbarest / und den Lohn deiner gottlosen Wercken empfangest.

Alsdann wird die arme Seel sich hefftig beklagen / und keines Wegs in ihren Leib hinein wollen. Vil tausend ja unzählbar tausend Verdammte werden bey ihrem Grab stehen / und zu ihrem Leib mit kläglicher Stimm sprechen: O du vermaledenter Leib / du abscheuliches Raß / und unstätiger Hund. O du stinckender Widhopff / soll ich mich dann mit dir vereinigen müssen? Ich wolte ja lieber in eine abscheuliche Krott / in eine vergiffte Mattr / oder in ein ungeheure Schlang / als in dich eingehen. Weist du vermaledenter Leib auch / daß ich etliche hundert Jahr in der höllischen Glut gebrennet / und daß du nach vollendetem Gericht mit mir in alle Ewigkeit darinn brennen werdest? O du verfluchter Leib

Leib/und stinckende Bestia! Du bist die einige Ursach meines ewigen Unheyls/und unendlicher Verdammuß. Du hast mich zu allen schändlichen Lasteren angetrieben / und nichts Guts thun wollen. Du hast dich in allerhand Missethaten belustiget/ und dein Vergnügen in der abscheulichen Unzucht gesucht. O ihr vermaledeyte stinckende Glieder! O du verfluchtes Maul / Herz / Magen und Inwendig! O du gottloser Schlund / du hast nicht wollen fasten / sonder gern Schlecker-Bisfle gefressen; deswegen wirst du mit Schlangen und Krotten in alle Ewigkeit müssen für lieb nehmen! O du verfluchtes Haupt / du hast dich nicht wollen demüthigen; sonder lange Zeit wider deinen Nächsten Haß tragen; O du verfluchtes Hirn / du bist unbändig / rebellisch / und den Gebotten Gottes widerspenstig gewesen! O ihr verfluchte Augen / Ohren/Armben/ Bein/ Fuß und alle übrige Glieder / ihr habt mich in diß unendliche Elend gestürzet / und ihr seyt die einige Ursach meines ewigen Verderbens! O Wehe / O Wehe! O Wehe mir armen Seelen! O Wehe / und in alle Ewigkeit Wehe! O du vermaledeyter Leib / in diß ewige Elend hast du mich einig und allein gebracht (u).

Unter disen betrübten Reden werden die arme Seelen in ihre Leiber hinein müssen; dann die Posauß Gottes wird sie treiben / und die Krafft des Allerhöchsten wird sie nach ihren Verdiensten ängstigen. Sobald als die Seel mit dem Leib vereiniget ist / wird der elende Mensch mit erbärmlicher Stimm anfangen zu ruffen / und zu sagen: O wehe / O wehe mir! O wehe mir Armseeligen in

alle Ewigkeit! Ach wär es nicht besser / daß ich ein wildes Viehe wär worden / als daß ich anjeko mit Leib und Seel verdambt muß werden! Unter diesen und dergleichen Worten wird der Leib die Seel / und die Seel den Leib zum abscheulichsten verfluchen; dann von selbem Augenblick an bis in alle Ewigkeit wird ein solcher Haß zwischen ihnen entstehen / daß sie ohne Unterlaß wider einander grißgramen und sich vermaledenen werden. Ja sie werden sich mehr als die allerärgste Feind unter einander hassen; und wann eins das andere zerreißen / zerkrachen / zersehen / erwürgen / ermorden / zerhauen / vertilgen / und noch ärger verdammen konnte / so wurden sie es von Herzen gern thun. Die weil sie aber unaufflößlich bey einander wohnen und bleiben müssen / so ist ihnen solches unerträglich als der bittere Tod / ja als alle Marter und Pein der ewigen höllischen Flammen.

Bil anders wird es bey den Seelen hergehen / so sich bis dahin in den himmlischen Freuden auffgehalten / und der unendlichen Glory versicheret seynd. Dann wann sie in Begleitung ihrer H. Schutz Engelen an ihr Grab kommen / und ihren überaus schönen Leib daselbst antreffen; werden sie darüber höchstens jubilieren und frolocken. Sie werden sein holdseeliges Angesicht / seine coralline Leffzen / seine weißperline Zahn / seine schneeweisse Hand / seine helffenbeinene Fuß / seine überaus wohlgestalte Glider betrachten / und endlich für lauter Verwunderung anfangen zu sagen: O du mein gesegneter und glückhafter Leib! O du mein treuer Mitarbeiter in Erfüllung der Gebotten

G. D.

Von der allgemeinen Auferstehung. 311

Gottes! O du mein unverdrossener Gesell in allen
Trübseeligkeiten! O du mein embsiger Mithelfer
in Eroberung der ewigen Freuden! O du mein un-
überwindlicher Mitkämpffer wider allen Gewalt
des Sathans / wider alles Liebkosen des Fleisches /
und wider allen Betrug der Welt. Seye gegrüs-
set! Seye mir tausend und tausendmahl gegrüs-
set! O ihr gesegnete Glieder dieses meines Leibs /
wie erfreue ich mich wegen euer ewigen Glückseelig-
keit! O du mein heiliges Haupt / wie bist du so
demüthig gewesen / und hast dich nicht über andere
erheben wollen! O du mein gebenedeytes Haupt /
wie bist du so gedultig gewesen / und hast dich an
deinem Nebenmenschen niemahl rächen wollen!
O du mein liebeiches Haupt / du hast deine Oh-
ren zur Anhöhrung der Armen gern geneiget: du
hast deine Augen von Witwen und Waisen nicht
abgewendet: du hast deine Zung in Tröstung der
Betrübten gar gern gebraucht; deswegen solst du
hinfüro erhöhet / und mit der Cron der ewigen
Glory belohnet werden. O ihr meine heilige
Armben und übrige Glieder meines Leibs / die ihr
euch ohne Widersprechen zu Umbfahung des
Creuzes Christi dargestrecket und ergeben / nun-
mehr sollet ihr genießten die Früchten des Leydens
und Sterbens Christi / und die ewige Ruhe / Lohn /
Freud / Trost und Erquickung von der hochheilig-
sten Dreyfaltigkeit empfangen. Unter disen und
dergleichen Worten werden die Seelen der from-
men Menschen in ihren Leib fahren / welcher dann
auch in selbigem Augenblick von den Todten auff-
erstehen / umb sich sehen / reden / gehen und hören

U v wird /

wird/als wann er niemahl wäre todt gewesen. Also werden auch die Verdambte/obwohl in ungleicher Herzlichkeit/wie auch die in Mutterleib/oder in der Geburt erstorbene Kinder/wosern nur einmahl die Seel in ihnen gewesen / wider lebendig aufferstehen / und den Männeren von dreyßig Jahren in Gestalt/Größe und Stärke gleich seyn (x).

Betrachte anjeko/was für ein Wesen alsdann in der ganzen Welt seyn werde/wann alle und jede Menschen / so jemahl gewesen / seynd / und hinfür seyn werden / gleichsam in einem Augenblick lebendig werden / und von den Todten aufferstehen. O wie werden sie sich alsdann verwunderen / unter einander anschauen / und etliche für Freud nicht wissen / was sie gedencken oder sagen sollen; dieweil sie selig seynd; andere aber für Traurigkeit und Betrübnuß sich höchstens beklagen; dieweil sie ewig verdambt seynd (y). Dise elende Menschen werden für Schand ihre Angesichter mit beyden Händen bedecken / sich hinter den Ohren kragen / und für großem Herzenleyd ihres Jammers und Elends kein Anfang noch End wissen (z).

Auff dise Weiß werden sowohl die Verdambte als Seelige von den Todten aufferstehen / ihre vorige Leiber annehmen / und ohne Verzug dem strengen Gericht Gottes zuenlen müssen. Erwähle anjeko / mein Christ / eines von beyden / nemlich entweder die glückselige Aufferstehung der Seeligen / oder die unglückselige Aufferweckung der Verdambten. Willstu einmahl eine gloriwürdige Urständ haben / so halte Gottes Gebott / und trachte mit

Von der allgemeinen Auferstehung. 313

mit allen Kräften nach der wahren Heiligkeit. Thue anjeho dasjenige, welches du alsdann wirst wünschen gethan zu haben; so hast du keine Noth/ und das Jüngste Gericht wird dir kein Schröcken/ sonder eine Freud/ ja eine Befürderung zur völligen ewigen Freud und Seeligkeit bringen. Amen.

(a) Gabriel Inchinus lib. de 4. Novissimis. Tract. de extremo Judicio, parte 1. num. 8. Marchant. Barradius & alij. (b) D. Thomas Addit. Quæst. 76. Art. 3. ad 2. cum aliis Theologis. (c) Exodi cap. 19. (d) Num. cap. 20. vide Bessæi Conc. de extremo Judicio. (e) Matt. cap. 24. (f) Sebastian. Barrad. Tomo 3. in Evang. lib. 9. cap. 13. (g) Cornel. à Lapide in cap. 24. Matt. (h) Job cap. 19. Ezech. cap. 37. Daniel. cap. 12. Lucæ cap. 20. & Joan. cap. 12. Item S. August. in Enchiridio cap. 38. & omnes SS. PP. cum symbolo Apost. (i) Marchant. in horto Pastorum Tract. 4. de fide Christi. cap. 15. (k) Epist. 1. ad Corinth. cap. 15. (l) Ezech. cap. 37. (m) Sebastian. Barrad. ubi supra. (n) Gallenus lib. de formatione fœtus, Viringius & alij præclari Medici. (o) Barrad. ubi supra. (p) Ibid. (q) Idem ibidem. (r) Engelgrave Problem. 52. Dom. 24. post Pent. Petrus Bessæus ubi supra, & alij. (s) Briegelius in 7. Tubis Advent. tuba 1. Dom. 1. Advent. (t) Bernardin. à Busto Tomo 2. Rosarij serm. 10. de extremo Jud. (u) Frider. Naus. Episc. Vien. in Austria lib. 2. de extremo Jud. cap. 20. circa finem. S. Hieron. & alij. (x) S. August. lib. 22. de civit. Dei cap. 15. & 16. (y) Epist. 1. ad Cor. cap. 15. & D. Thomas in Addit. quæst. 77. Art. 4. (z) Discipulus in sonc. Dominic. Barradius, & alij ab ipso citati.

DAS